



WEALTHGATE GmbH
Family Office

Monatsbericht Juni 2021



Inhalt

- Vorwort
- Märkte im Überblick
- WEALTHGATE Multi Asset
- Globallytics Fund No. 1
- WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund





Vorwort

Gutes Personal zu finden ist nicht leicht. Die besten Mitarbeiter langfristig zu halten, ist für den Mittelstand im „War for Talents“ eine immense Herausforderung. Die betriebliche Altersvorsorge (bAV) ist hierfür ein zentrales Instrument. Arbeitgeber erfüllen mit ihr den gesetzlichen Anspruch auf Entgeltumwandlung und binden exzellent ausgebildete Fach- und Führungskräfte damit langfristig an das eigene Unternehmen.

Mit der betrieblichen Altersvorsorge bauen Arbeitnehmer über ihren Arbeitgeber eine zusätzliche Rente auf. Erfolgreiche und verantwortungsbewusste Arbeitgeber investieren in die bAV, um ihr Unternehmen noch attraktiver für Arbeitskräfte zu gestalten und sparen damit während der Ansparphase noch Steuern und Sozialabgaben.

ACHTUNG: Jeder Arbeitgeber ist verpflichtet, seinen Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung anzubieten. Bei der Entgeltumwandlung verzichtet der Arbeitnehmer auf einen Teil seines Lohnes, den der Arbeitgeber dann für Vorsorgezwecke anlegt. Da die Beiträge aus dem Bruttolohn gezahlt werden, entfällt – bis zu gewissen Grenzen – die Besteuerung und Sozialversicherungspflicht. Seit 2018 besteht zudem ein Pflichtzuschuss.

Von der optimalen bAV profitieren also sowohl die Firma als auch die Arbeitnehmer langfristig und nachhaltig. Dafür ist die passgenaue Durchführung wichtig. Es kommt hier nicht zuletzt auf die Betriebsgröße und die Zielvorstellungen an. Zahlreiche Betriebsrenten-Konzepte stehen bereit, die individuell angepasst und maßgeblich optimiert werden können. Schließlich geht es gerade auch auf Unternehmensseite darum, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Daraus lässt sich ableiten, welcher Durchführungsweg der passende ist. Die Herausforderung an dieser Stelle ist es, aus dem umfangreichen Angebot die maßgeschneiderte Lösung zu finden. In Deutschland sind 5 Durchführungswege zur bAV zugelassen:

- Direktversicherung
- Pensionskassen
- Pensionsfonds
- Unterstützungskasse
- Pensionszusage

Der Arbeitgeber entscheidet, welche Variante er anbietet. Besonders für kleine und mittlere Unternehmen wurden mit der jüngsten Gesetzesreform 2018 stärkere Anreize geschaffen, die betriebliche Altersversorgung ihrer Mitarbeiter zu fördern.

INFO: Mittlerweile ist es möglich, bis zu 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze steuerfrei in die bAV einzuzahlen – das sind aktuell 6.816 Euro jährlich. 4 Prozent, also 3.408 Euro, sind zudem sozialversicherungsfrei. Beiträge, die Arbeitgeber freiwillig zuschießen, sind Betriebsausgaben.



Besonders hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte mit höheren Einkommen schätzen die steuerlichen Vorteile als ein sehr großes Argument für die Betriebsrente. Arbeitgeber punkten, indem Sie die künftige Rente ihrer Mitarbeiter freiwillig erhöhen – beispielsweise durch eine Sonderzahlung der übers Jahr eingesparten Sozialversicherungsbeiträge in die Direktversicherung. Wer die Geringverdiener im Betrieb über die arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung fördert, erhält bis zu 30 Prozent des Beitrags erstattet – zusätzlich zur steuerlichen Absetzbarkeit über die Lohnsteuerverrechnung.

Gerade aktuell kommt ein weiterer klarer Vorteil zum Tragen, wenn die betriebliche Altersversorgung mit Versicherungspartnern durchgeführt wird: Über die Beitragszahlung hinaus besteht hier für den Arbeitgeber keinerlei Haftung. Bei Rentenbezug ergeben sich so auch keine steuerrechtlichen Auswirkungen. Die Leistung erhält der künftige Rentner direkt vom Versicherungsunternehmen.

Mit der Gesetzesreform gibt es in der betrieblichen Altersvorsorge deutlich mehr Möglichkeiten. Die Versicherer als Produktgeber reagieren mit neuen Konzepten auf die dauerhaft niedrigen Marktzinsen. Das Produktportfolio hat sich erweitert, es stehen vielfältige Modelle mit unterschiedlichen Garantiezusagen zur Verfügung. Denn nach wie vor steht beim Kunden Sicherheit an erster Stelle beim Vorsorgesparen. Deshalb lohnt es sich für Betriebe auch, bestehende bAV-Konzepte unter die Lupe nehmen zu lassen, um sie gegebenenfalls den neuen Bedingungen anzupassen. Das gilt ebenfalls mit Blick auf 2022, wenn der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss auf Bestandsverträge ausgeweitet wird. Nicht alle bestehenden Versorgungszusagen erfüllen automatisch diese Verpflichtung.

Immer mehr Unternehmensverantwortliche lassen sich zum Thema übrigens per Video beraten. Mit einer digitalen Beratungsstrecke über den geteilten Bildschirm sitzen Vermittler und Kunde so quasi trotzdem an einem Tisch und können den direkten Austausch genießen.

Bei Fragen zu diesem Thema unterstützen Sie unser Versicherungsspezialist Marcel Knauß gerne. Sie erreiche ihn per Mail unter mk@wealthgate.de oder telefonisch unter 0175/ 20 15 486

Märkte im Überblick

Am Aktienmarkt bewegten wir uns im Mai übergeordnet in einer Seitwärtsphase. Anziehende Kurse wurden genutzt, um Gewinne zu realisieren – tiefere Niveaus, um Positionen wieder aufzubauen. In beiden Lagern, sowohl Bullen als auch Bären, finden sich nun Argumente für steigende als auch fallende Kurse in der Zukunft. Während die Bullen steigende Kurserwartungen weiterhin mit der Alternativlosigkeit der Geldanlage sowie einer „gesunden“ Konsolidierung der vorangegangenen Rallye begründen, entgegnen die Bären historisch hohe Bewertungen sowie die „technische“ Abschwächung der Rallye. Es bleibt dabei, sowohl eine zu optimistische- als auch eine zu pessimistische Ausrichtung des Portfolios können den Anleger teuer zu stehen kommen. Hinzu kommen enorme Sektorenunterschiede, welche Anleger ebenfalls auf dem falschen Fuß erwischen können.

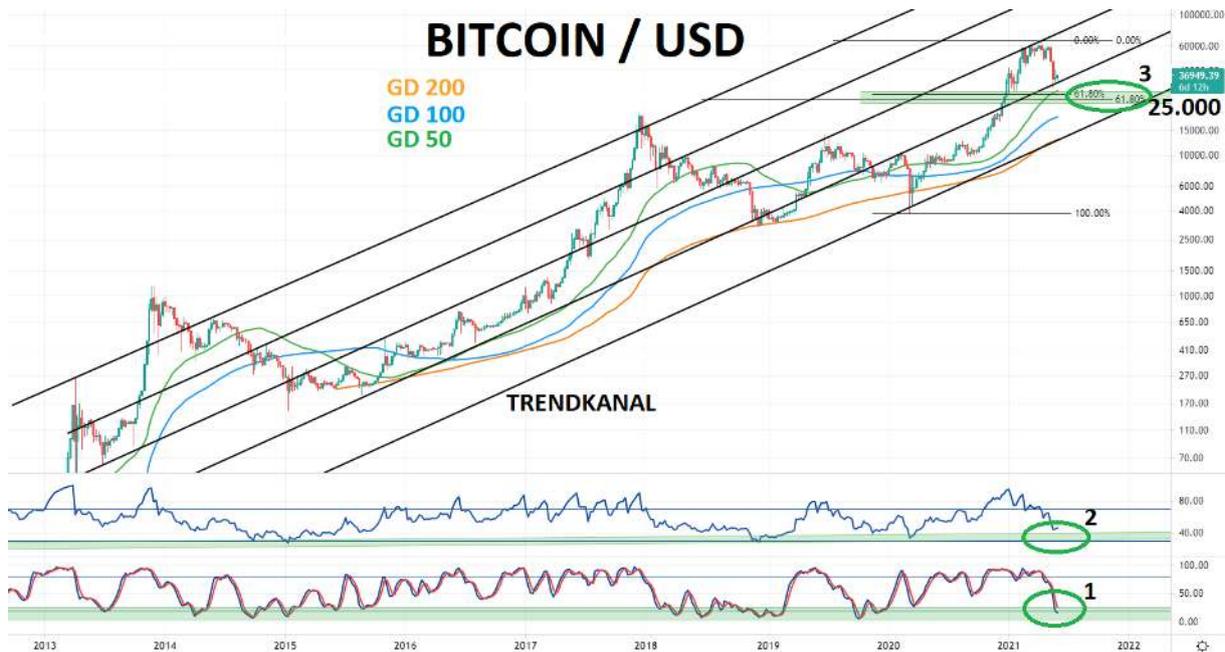


		Stand 31.12.20	Stand 31.05.21	Performance
Aktien				
Deutschland	DAX 30	13.718,78	15.421,13	12,41%
USA	S&P 500	3.756,07	4.204,22	11,93%
China	Shanghai Composite	3.473,07	3.615,48	4,10%
Europa	Euro Stoxx 50	3.552,64	4.039,46	13,70%
weltweit	MSCI World	2.690,04	2.979,30	10,75%
Rohstoffe				
	WTI-ÖL	\$48,52	\$66,32	36,69%
	Gold	\$1.895,10	\$1.905,30	0,54%
	Silber	\$26,41	\$28,01	6,07%
Währung				
	EUR/USD	1,2214	1,2225	0,09%
	Bitcoin	28.949,40	34.473,10	19,08%

Wir möchte heute zusätzlich auf das Thema der Kryptowährungen eingehen. Im unteren Chartbild sehen Sie die Kursentwicklung des Bitcoins zum US-Dollar.

Nachdem sich die Kursziele vermeintlicher Kryptoexperten quasi täglich steigerten und selbst die Bildzeitung offiziell zum Kauf von Bitcoins geraten hatte, haben vor allem institutionelle Anleger dieses „euphorische“ Umfeld genutzt, um Kasse zu machen. Medial wurde anschließend der Sell-Off beschleunigt durch kritische Worte des Tesla-Gründers Elon Musk, weiteren chinesischen Einschränkungen sowie Regulierungsgerüchte in den USA. Die Korrektur belief sich im Tief (innerhalb etwas mehr als eines Monats!) auf über 50%. Die zwischenzeitlich attestierte Stabilität aufgrund eines höheren Anteils an langfristigen Investoren scheint vorerst dahin.

Nun gilt es jedoch nüchtern zu bleiben. Wer bereit war Bitcoin zum Preis von 40.000, 50.000 oder gar 60.000 USD zu kaufen, der sollte sich nun nicht von dem medialen Zirkus verrückt machen lassen. Bitcoin ist und bleibt eine absolute Wette auf die Zukunft. Kurse über 100.000 USD bleiben genauso realistisch wie Kurse unter 1 USD. Fakt ist, dass mehrere namhafte Investoren die Korrektur genutzt haben, um Bitcoin zu kaufen, dies ist durchaus positiv zu werten.



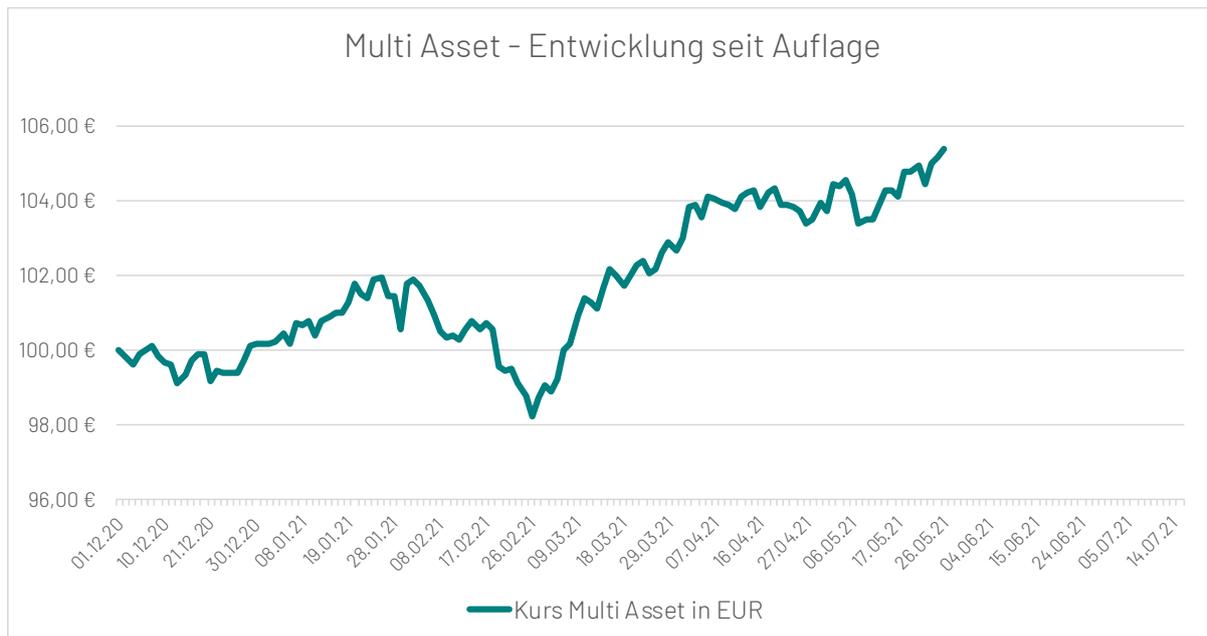
Für uns ergibt sich aus dem aktuellen Chartbild eine spannende Einstiegchance: Die überverkaufte Stochastik (1) im Wochenchart war in der Vergangenheit eine sehr gute Chance für einen antizyklischen Einstieg. Die relative Stärke (2) bewegt sich ebenfalls in die antizyklische Kaufzone.

Noch spannender sind die beiden 61,8% Fibonacci-Retracement-Marken (3) von gleich zwei verschiedenen Zeitebenen, welche ebenfalls ein guter Indikator für einen Turnaround-Punkt innerhalb von Korrekturen darstellt. Diese haben beispielsweise den Turnaround im GOLD/USD fast punktgenau eingeleitet und uns damit sehr gute Einstiege ermöglicht. Die Kurse um 27.000 / 25.000 USD sind hier die wichtigen Marken.

WEALTHGATE Multi Asset

Im Multi Asset konnten wir die hoch volatile Seitwärtsphase weitestgehend ignorieren. Zudem konnten wir die Fremdwährungsverluste aufgrund des weiter erstarkenden Euros mit unseren gut platzierten Goldinvestments kompensieren. Während wir nun kurzfristig einige Gewinne von entsprechenden Minen realisiert haben, lassen wir unsere physische Gold-Position unberührt.

Mit derzeit etwa 50% Aktienanteil im Gesamtportfolio sind wir nun wieder vorerst etwas zurückhaltend.



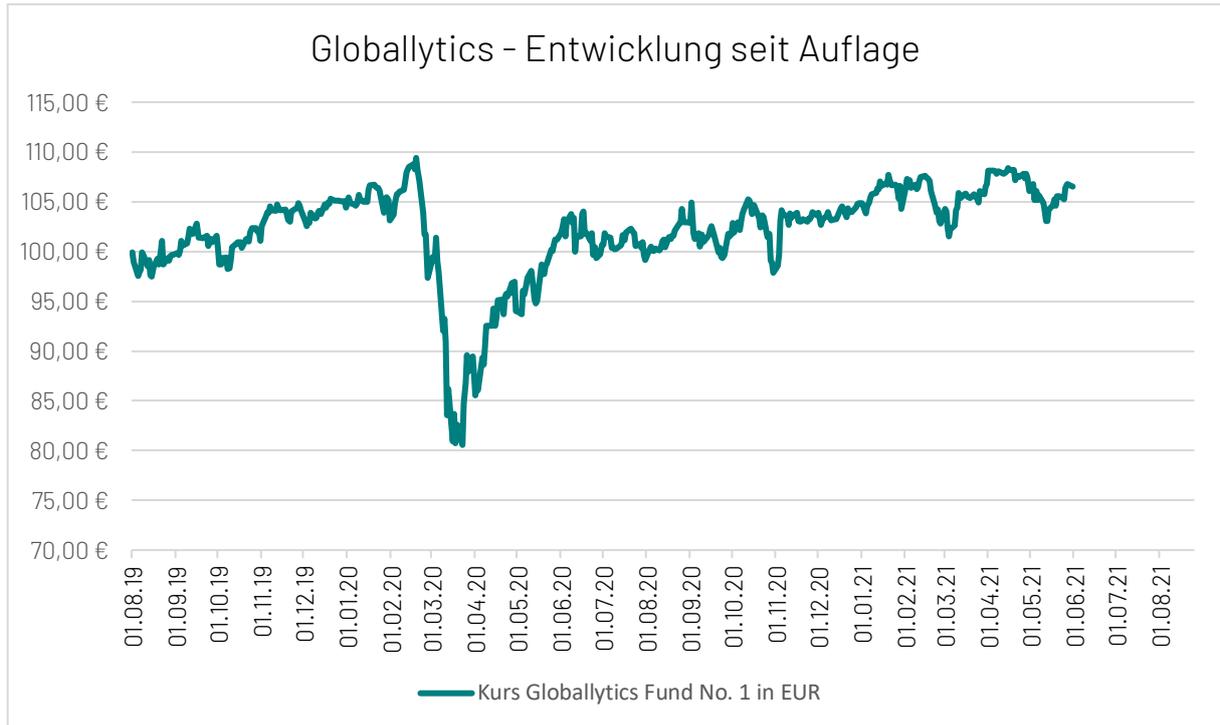
Globallytics Fund No. 1

Wie eingangs beschrieben geht der Kampf zwischen Bullen und Bären in die nächste Runde. In dem Spannungsfeld zwischen Inflation und Geldpolitik stecken die Märkte derzeit fest. Eine zu offene Positionierung in diesem Umfeld ist sehr ambitioniert. Die Strategie beim Globallytics besteht daher in einer Erhöhung der Liquidität, um Spielraum zu haben, wenn sich Kaufchancen ergeben, aber trotzdem so investiert zu bleiben, um Kurssteigerungen an den Märkten mitzunehmen.

Zudem variiert die Haltedauer stärker als bisher – manche Titel erfordern einfach etwas mehr Geduld. So konnten wir mit unserem Top Trade im Mai einen Gewinn von über 21% nach Kosten einfahren und das nach einer Haltedauer von 55 Tagen. Investiert waren wir dabei in K&S – einem deutschen Kali und Salzproduzenten, der im MDAX gelistet ist. Wir sind nun wieder auf dem besten Weg unsere alten Höchststände zu erreichen.

Realisierte Top Trades im Mai nach Kosten:

- K&S → + 21,13%
- Hornbach Holding → + 10,39%
- Endeavour Mining → + 7,22%



WEALTHGATE Biotech Aggressive Fund

Biotechnologie wird den Medikamentenmarkt weiter revolutionieren und deutliche Fortschritte bringen. Bisher noch als unheilbar geltende Krankheiten werden sich behandeln lassen. Ein Vorgeschmack auf das, was Biotechnologie leisten kann, zeigt sich in der Corona-Pandemie. Noch nie wurden von so vielen Unternehmen in so kurzer Zeit potenzielle Medikamente und Impfstoffe entwickelt. Dies ist erst der Anfang und zeigt, wie leistungsfähig diese Branche mittlerweile ist. Konnten bisher vielfach nur Symptome einer Krankheit behandelt werden, lassen sich mit dem Wissen der Genom- und Proteomforscher inzwischen gezielt die Ursachen bekämpfen. So eröffnet die Biotechnologie ganz neue Optionen und verbessert zugleich die Einsatzmöglichkeiten für die klassische, mit chemischen Molekülen arbeitende Pharmaindustrie. Bereits heute tragen biotechnologisch hergestellte Medikamente rund 30% des Gesamtumsatzes der Pharmaindustrie in Deutschland bei.

Zielgerichtete Behandlung

Biotechnologie setzt typischerweise auf große Proteine. Die Herstellung basiert auf lebenden Zellen oder Organismen. Die Verabreichung erfolgt, wie beispielsweise bei den mRNA-Impfstoffen gegen COVID-19 von BioNTech oder Moderna, als Injektion. Im Gegensatz dazu werden Pharmaprodukte immer oral verabreicht. Es sind in der Regel relativ kleine, einfache Moleküle, die durch chemische Prozesse hergestellt werden. Damit haben Biotechmedikamente ganz unterschiedliche Vorteile. Durch die Verwendung von lebenden Zellen eröffnet die Biotechnologie neue Wege, um Krankheiten zu behandeln und zu heilen. Dabei sind die Medikamente oft in der Lage,



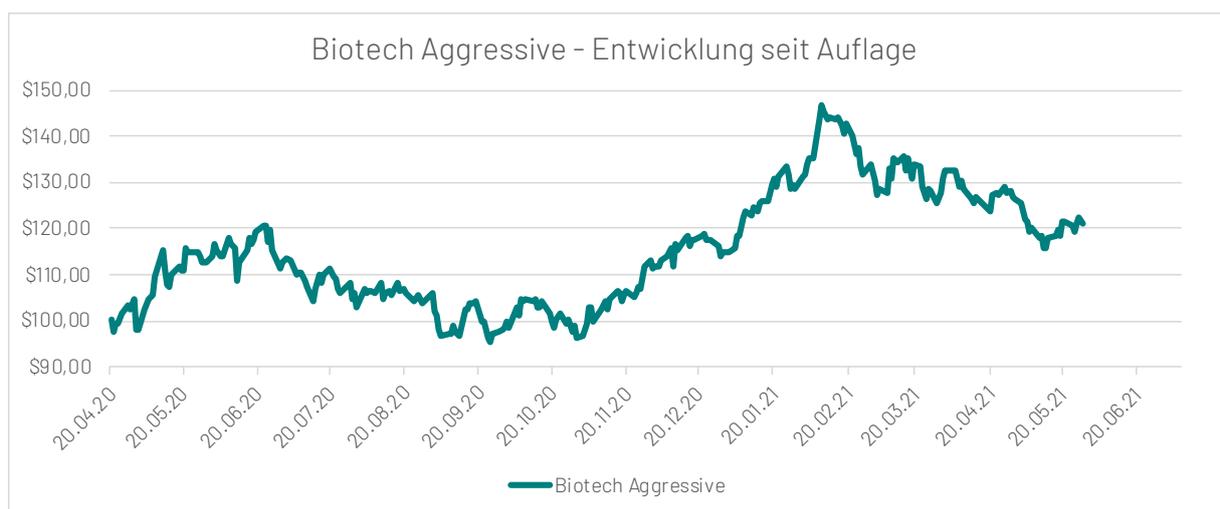
Krankheiten genauer und zielgerichteter zu behandeln. Dadurch verursachen sie weniger unbeabsichtigte Nebenwirkungen. Zudem erforscht Biotech kleine und große Organismen, Pflanzen, Tiere und Menschen, aber auch kleinste Teile wie einzelne Zellen oder Moleküle.

Volkskrankheiten im Blick

Medizinischem Fortschritt zum Trotz sind vielzählige Krankheiten noch nicht heilbar. Gerade bei Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes oder Krebs haben Wissenschaftler auf der Basis neuester Erkenntnisse bereits zahlreiche neue Ansätze für eine noch effizientere Behandlung mit weniger Nebenwirkungen oder gar Heilung von Krankheiten entdeckt. Die Biotechnologie schafft hier zukünftig Lösungen, setzt damit einen wirklichen Megatrend und punktet zudem beim Thema Nachhaltigkeit. Die Entwicklung von Biochemikalien aus Enzymen und Mikroorganismen kann dabei helfen, konventionelle Kunststoffe zu ersetzen. Umweltfreundliche Produkte aus der Biotechnologie leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Ernährung und Energieerzeugung oder zur Herstellung biobasierter Produkte und damit zu einer nachhaltigeren Welt.

Fazit

Biotechunternehmen heben sowohl für die Gesellschaft als auch für Kapitalanleger langfristig erhebliche Potenziale und bieten attraktive Chancen. Dieser Markt ist extrem vielschichtig und nahezu unüberschaubar. Aufgrund der oftmals zeitaufwendigen Entwicklung und Forschung ist der richtige Einstiegszeitpunkt bei den einzelnen Unternehmen umso entscheidender. Anlegern, die von der Entwicklung in der Biotechnologie profitieren wollen, sei daher eine Fondslösung mit einem breit gestreuten Portfolio empfohlen.





Fazit

Wer mit Aktien Geld verdienen will, macht dies nicht mit dem Kopf oder mit dem Bauch, sondern auf dem Hintern, indem er möglichst lange darauf sitzen bleibt.
(alte Börsenweisheit)



Christian Sammet
Gesellschafter und Geschäftsführer

Impressum:

Wealthgate GmbH Family Office | Marienstraße 27 | 70178 Stuttgart
Fon: 0711.96 000 150
Mail: mail@wealthgate.de
www.wealthgate.de
Handelsregister: 766120
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart
Autoren: Christian Sammet, Dennis Scherer und Ralph Angerer